

DJI Mavic

KAMERA/BEGRIFFE

Kompakte, faltbare Drohnen-Serie von DJI — beliebte Allrounder für schnelle Luftaufnahmen und kleinere Produktionen.

Technische Details Die aktuelle Mavic 3 Serie bietet 4K/120fps und 5.1K/50fps Videoaufzeichnung mit einer Hasselblad L2D-20c Kamera (20MP, f/2.8-f/11). Die omnidirektionale Hinderniserkennung arbeitet mit 8 Sensoren und APAS 5.0 Technologie. Übertragungsbereichen erreichen bis zu 15km (O3+ Transmission) bei 1080p/60fps Live-View. Die Mavic Mini Serie beschränkt sich auf 2.7K/30fps, bleibt aber unter der 250g-Grenze vieler Luftfahrtbehörden. Gimbal-Stabilisierung erfolgt über 3-Achsen mechanische Systeme mit $\pm 0,01^\circ$ Genauigkeit. Geschichte & Entwicklung DJI lancierte die erste Mavic Pro im September 2016 als Antwort auf GoPro Karma, wurde aber durch Faltmechanismus und 4K-Capability zum Marktführer. 2018 folgte die Mavic 2 Pro mit Hasselblad-Kooperation, 2019 die Mavic Mini als Sub-250g-Variante. Die Mavic 3 (2021) führte dual-Kamera-Systeme ein, während die DJI Mini 3 (2022) erstmals vertikale Aufnahmen für Social Media ermöglichte. 2023 erweiterte die Mavic 3 Pro das System um eine zusätzliche 70mm Tele-Linse. Praxiseinsatz im Film Mavic-Drohnen etablierten sich in Independent-Produktionen und als B-Roll-Kameras großer Productions. Serien wie "Chernobyl" (2019) nutzten Mavic 2 Pro für enge Innenraumflüge, wo größere Inspire-Modelle nicht einsetzbar waren. Travel-Dokumentationen wie "Our Planet" integrierten Mavic-Aufnahmen für wildlife-nahe Perspectives. Der Silent Mode reduziert Propellergeräusche um 4dB, ermöglicht aber nur 13 Minuten Flugzeit. Typical Workflows umfassen D-Log M Farbprofile für Postproduction-Flexibilität und 10-bit Aufzeichnung in neueren Modellen. Vergleich & Alternativen Gegenüber der DJI Inspire Serie bieten Mavic-Drohnen geringere Nutzlast aber höhere Mobilität und diskretere Aufnahmen. Autel Robotics EVO Serie konkurriert mit ähnlichen Specs, bleibt aber in der Verbreitung limitiert. Professional Cinema-Drohnen wie DJI Matrice 600 tragen RED oder ARRI Kameras, kosten aber das 10-fache und erfordern CAA/FAA Genehmigungen. FPV-Racing-Drohnen erreichen höhere Geschwindigkeiten (150+ km/h) aber ohne Gimbal-Stabilisierung. Für Innenaufnahmen unter 2m Deckenhöhe bleibt die Mavic Mini alternativlos.